

Nationales Lawinenbulletin Nr. 43

vom Dienstag, 3. Januar 2006, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Dienstag war es im Norden zuerst noch bedeckt und es fielen letzte Schneeflocken. Am Nachmittag zeigte sich gebietsweise immer mehr die Sonne. Im Süden war es den ganzen Tag über ziemlich sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag im Norden bei minus 10 Grad, im Süden bei minus 6 Grad. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Nordosten. Seit Montagabend sind am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden 10 bis 20 cm Schnee gefallen. Ansonsten gab es weniger als 10 cm Schnee oder es blieb wie im Süden ganz trocken. Durch die Bise, die vor allem noch in der Nacht auf Dienstag gebietsweise stark wehte, wurde der lockere, oberflächennahe Schnee verfrachtet. Der Schnee, der seit verganginem Freitag gefallen ist oder sich als Tribschnee abgelagert hat, verbindet sich stellenweise immer noch schlecht mit dem Altschnee. Dieser Altschnee ist meist locker oder kantig aufgebaut und weist gebietsweise einen eingeschnittenen Oberflächenreif auf - typische Schwachschichten.

Kurzfristige Entwicklung

Am Mittwoch ist es in den Bergen recht sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m beträgt rund minus 8 Grad. Der Wind lässt weiter nach, weht schwach und dreht zunehmend auf Ost.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Wallis ohne westlicher Alpenhauptkamm; des Weiteren Alpennordhang ohne nördliche Voralpen:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich besonders an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Schneebrettlawinen können schon durch eine Einzelperson ausgelöst werden. Besonders heikel sind Stellen mit neuerem aber auch älterem, nicht mehr gut sichtbarem Tribschnee.

Nördliche Voralpen; westlicher Alpenhauptkamm; Tessin; Graubünden:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Entlang den nördlichen Voralpen, am westlichen Alpenhauptkamm, im Tessiner und Bündner Gotthardgebiet; in der Surselva, in Nordbünden sowie in der Silvretta und im Samnaun befinden sich die Gefahrenstellen besonders an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Im den übrigen Teilen des Tessins, Mittelbündens und des Engadins sowie in den Bündner Südtälern befinden sich die Gefahrenstellen vor allem in mit Tribschnee gefüllten Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m.

Lawinen können in all den erwähnten Gebieten der Stufe mässig schon durch kleine Zusatzlast ausgelöst werde. Die abgleitenden Mengen sind jedoch meist nur kleinen Ausmasses.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Am Donnerstag und Freitag ist es in den Bergen trotz einigen Wolkenfeldern meist recht sonnig, kalt und schwachwindig. Die Lawinengefahr nimmt sehr langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 4. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

